

zu Land und zu See jagten Phantomen nach. Immer behaupten sie, man werde „sicher“ sein, wenn man etwas mehr habe, oder dann komme der Nachbar und fordere und erhalte noch mehr, worauf man selbst wieder etwas mehr brauche.

Der Artikel schließt mit der Feststellung, daß es keine Hoffnung auf Weltfrieden geben werde, solange die Staatsmänner sich durch militärische Maßregeln einzuführen ließen.

Wiederaufleben der nationalsozialistischen Feme

Die Berliner Polizei faßt zu und verhaftet das ganze Büro der Berliner Nationalsozialisten

Die Berliner politische Polizei ist in den letzten Tagen einer von Nationalsozialisten verübten Freiheitsberaubung und Eigentums auf die Spur gekommen. Die an die Seiten der Bremer in der engeren. Die Gasse der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei hat einen Sonderdienst zur Bearbeitung von Verhaftungen eingerichtet, der über „Strafzettel“ urteilt, die innerhalb der Partei begeben wurden und für diesen Dienst den ehemaligen Kriminalbeamten Voelfner eingestellt, der schon vor längerer Zeit wegen Körperverletzung und Freiheitsberaubung aus dem Polizeidienst entlassen worden war. Voelfner hat nun vor einigen Tagen gemeinsam mit dem Führer der Partei einen führenden Parteiangehörigen Voelfner, der sich geringfügige Untersuchungen ausfinden kommen ließ, auf getragene beizufriedigen. Die Verhaftung des Voelfner, der ein Freund Voelfners davon zu überzeugen, daß sie Kriminalbeamte seien und veranlassen einen Mann, der neben Voelfner hingewiesen bei der Festnahme zu helfen. Nach kurzem Widerstand wurde Voelfner übermäßig, in einem Auto, welches Führer maßgeblich in den Plan eingeschloß, zum Gebäude der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei gebracht und dort bis zum nächsten Morgen unter Bewachung fest-

gehalten. Um den jungen Mann einzuschüpfen, lud sein Wächter, ein im Gau Berlin wohnender Nationalsozialist, vor den Augen Voelfners eine Meßwaage mit. Über ein Beschloß, das Voelfner am nächsten Morgen mit Voelfner vornahm, wurden zwei Protokolle aufgenommen, die ganz in den bei der Polizei üblichen Formen gehalten sind. Beide Protokolle übergab Voelfner seinem Gauführer, dem Abgeordneten Godebels, ließ sich den jungen Mann kommen und machte ihm in Gegenwart seines langjährigen Privatfreunds und Geschäftsführers Wilke heftige Vorhaltungen. Voelfner mußte sich schriftlich verpflichten, über alles, was mit ihm geschehen sei, seinen Mund zu halten. Erst dann durfte er das Gebäude verlassen. Voelfner erklärte Voelfner bei der Kriminalpolizei. Es wurde daraufhin im Gebäude eine Durchsuchung angeordnet, wobei sich außer den Durchsuchungen der beiden Protokolle zwei geladene Revolver vorfanden. Mit Ausnahme des durch seine Immunität geschützten Abgeordneten Godebels sind sämtliche Beteiligten vorläufig festgenommen. Ein Verbot wegen Amtsanmaßung, Freiheitsberaubung, Falschung, Verletzung und Beihilfe ist eingeleitet.

Französischer Gesetzesentwurf über Einführung des Schlichtungswesens

Paris, 18. Januar. (Radiomeldung.)

Der Arbeitsminister Soucheur hat gestern in der Kammer sein neues Gesetz über das Schlichtungswesen eingebracht. Die entscheidende Regelung, die dieses Gesetz bringt, ist die Einleitung des obligatorischen Schlichtungswesens verfahren. Das Gesetz bestimmt, daß bei jedem Arbeitskonflikt ein Antrag einer der beiden Parteien sofort eine Schlichtungsbehandlung stattfinden soll. Sollte diese nicht zum Ziele führen, dann kann der Präzident oder der Arbeitsminister unmittelbar danach eine zweite Verhandlung ansetzen. Selbst wenn es dann zu einem Urteil oder zu einer Auslieferung kommen sollte, sind noch nicht alle Möglichkeiten erschöpft. Der Arbeitsminister hat dann noch das

Recht, die Schlichtungsversuche zu erneuern. In diesem Stadium des Konfliktes aber werden die Schlichtungsbehandlungen nicht nur die beiden streitenden Parteien allein, sondern die Vertreter der Spitzenverbände der Gewerkschaften und der Arbeitgeber herangezogen werden. Weiter sieht das Gesetz die Schaffung einer obersten Schlichtungsinstanz vor, die zur Hälfte aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern zusammengesetzt ist und deren Mitglieder aus dem Bundeswirtschaftsrat ausgewählt werden sollen. Ob nun allerdings die Schlichtungsstelle obersten Instanz verbindlich erklärt werden können, ist vorläufig noch nicht ersichtlich.

Kennzeichnung der Verfassung. In der Donnerstag-Sitzung des österreichischen Parlaments brachten die Sozialdemokraten einen Antrag auf Kennzeichnung der Verfassung in dem Sinne ein,

daß jedes von Nationalrat beschlossene Gesetz der Volksabstimmung zu unterziehen ist, wenn ein Drittel der Mitglieder des Nationalrates es verlangt.

An die Freunde des Stadttheaters!

Zum ersten Male in meiner nicht eben häufigen Theateraufbahn sehe ich mich genötigt, die Öffentlichkeit über meine Wirksamkeit als Bühnenintendant hinaus mit meiner Person zu befaßen.

Die Richtermeinung der Beträge von mehreren meiner Kollegen hat bei einem großen Teile der Kollegen Theaterbesucher begründetes Bedauern erregt, und es ist ein schöner Beweis von Anteilnahme an dem Schicksal dieser Kollegen, wenn ihre Freunde sich öffentlich für sie einsetzen. Diese verschiedenen Spontanzusammenkünfte in Zeitungen und Verammlungen wären freudig zu begrüßen, wenn sie wirklich nur dem Wohle jener Kollegen dienen wollten und nicht zugleich in able, grandiose Angriffe gegen andere Mitglieder des Theaters, besonders gegen mich, ausarten. Diese Angriffe entziehen ganz offenbar nichtankerkennenden Worten und lassen den guten Ton vermissen, der öffentliche Diskussionen unter anständigen Menschen auszeichnen sollte, so daß ganz ungewollt auch meine Kollegen peinlich berührt darüber sein müssen, welche Art „Schutzpatrone“ ihnen zu erfinden sind.

„Ans dem Referat“ der „Allgemeinen Zeitung“ faßten mehrere Einschüßungen, die meine Entlassung fordern, weil ich den künstlerischen Anforderungen des Allgemeinen Theaterpublikums am geringsten nicht mehr genüge und weil ich, wie eine dieser Einschüßungen behauptet, „durch monotone Parteitun ermindert“ werden soll. Die lebenswichtigen Einschüßungen sind zu nutzlos und bedauerlich, um mit ihnen vollen Namen zu unterzeichnen.

Besondere Anstrengungen werden in der „Allgemeinen Zeitung“ gemacht, die Notwendigkeit meiner Entfernung aus dem Mitgliederverbande des Stadttheaters zu beweisen. Zur Verdeckung der nur zu offensichtlichen nichtkünstlerischen Demagogie versucht man auch hier, meine künstlerischen Fähigkeiten und Leistungen herabzusetzen.

Nichts sagt mir ferner, als mich mit meinen Kollegen in Auseinandersetzungen über den Wert meines Stellungen einzulassen, die überläßt die Urteil darüber durch die Mehrheit der Theater-

besucher und der ernsthaften, objektiven Theaterkritik.

Dagegen halte ich die folgenden Erklärungen für unbedingt notwendig:

I. In der Frage der Personalgestaltung, insbesondere auch Entlassungen oder Anstellungen, habe ich niemals einen Einfluß gehabt oder ausüben versucht. Jede gegenteilige Vermutung würde eine solche verächtliche Unkenntnis unseres inneren Theaterbetriebes verraten, daß es genügt, sie als falsch und geradezu absurd von vornherein klar und entschieden zurückzuweisen.

II. Die Befürchtung, das Stadttheater könnte einer bestimmten politischen Richtung dienlich gemacht werden, ist von jenen „freundlichen und objektiven Beurteilern“ offensichtlich aus durchsichtigen Gründen aufgestellt, deren Lauterkeit bedenklich erscheint. Ein Entschuldigter dieser „Gefahr“ glauben die Gegner selber nicht! Die Behauptung ist zu ungenügend, daß erst zu nehmenden Beurteilern gegenüber eine weitere als die folgende Widerlegung nötig wäre: Der Bühnenintendant will nur seiner Kunst, nicht aber einer politischen Partei dienen. Diejenigen, welche eine solche Befürchtung ausdrücken, verdienen damit ganz offensichtlich, der ganzen Angelegenheit, zum Schaden des Theaters, erst einen politischen Charakter zu geben.

Insletzt sei mit getrauter, an folgende Tatsachen zu erinnern:

Mit ich im Jahre 1924 die mich abtunende Wiederanstellung am hiesigen Stadttheater abschloß, die Verträge sind hier gleichgültig und habe verließ, da war es nicht zuletzt die „Allgemeine Zeitung“, die mein Weggehen leicht bedauerte. Ein Jahr darauf wurde meine Wiederkehr: a. auch von der „Allgemeinen Zeitung“ herzlich begrüßt. Sollten meine Gegner ein so schwaches Gedächtnis haben? Denn doch meine Leistungen sind seither so verdienstlich haben sollten, werden mit auch meine ärgsten Gebirge nicht einzeln können.

Das Disziplinarverfahren gegen die deutschnationalen Magdeburger Richter

Der dem Disziplinarverfahren des Kammergerichts wird jetzt in zweiter Instanz gegen die Richter Bölling und Hoffmann aus Magdeburg verhandelt, die jene unrichtige Rolle vor ungefähr zwei Jahren spielten, die dem Demokraten Haas in Magdeburg bald das Leben gekostet



Landgerichtsdirektor Hoffmann. Kammergerichtspräsident Tiggel, der Vorsitzende des Großen Disziplinarpanels. Landgerichtsrat Külling.

hätte. Zur den Anstrengungen des preussischen Innenministeriums, insbesondere des damaligen Oberpräsidenten Köping im Verein mit dem Berliner Kriminalkommissar Bunsdorf, gelang es, Haas zu befreien und den wirklichen Mörder in der Person des Stadtheimers Schroeder, der bald darauf gefasst, zu ermitteln.

Schnüffelantag im Preussischen Landtag.

Die Zentrumsfraktion, die Fraktion der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei haben bei der Beratung des Haushalts des Hofjustizministeriums im Preussischen Landtag folgenden gemeinsamen Antrag gestellt:

„Das Staatsministerium wird ersucht, eine grundsätzliche Verfügung in der Form einer Ausführungsbestimmung zu dem Artikel 141 der Reichsverfassung für Preußen zu erlassen, demgemäß die Verfügungen der Reichsanstaltsgesellschaft zur Übernahme rezeivierter Behandlungen in allen Krankenanstalten zulassen sind, auch wenn die Krankenfallsen nicht ausdrücklich das Verlangen nach einem Besuch des Geistlichen aussprechen, und daß eingetragene in allen Krankenanstalten den Gefangenen die Möglichkeit geboten wird, sich in geeigneter Weise Kenntnis von dem Religionsbekenntnis der Kranken zu verschaffen.“

Es erhebt sich, sich mit diesem Schnüffelantag näher zu befassen, da er keine Mehrheit finden dürfte. Er ist immerhin bezeichnend für die futurereaktionären Charakter seines Urhebers, und der ist das Zentrum.

Dank an Briand. Stresemann ist auch dabei.

Genf, 18. Januar. (Eig. Draht.)

Das Völkerbundsekretariat veröffentlicht eine Reihe von Dank- und Zustimmungserklärungen der Mitgliedsstaaten an Briand für seine Beilegung des Konflikts zwischen Bolivien und Paraguay, indem zum Teil in übertrieben angänglichen Eindrungen gehaltenen Schreiben befindet sich auch ein solches von Stresemann, der neben dem Dank für das Eingreifen Briands die Öffnung ausspricht, daß die Panamerikanische Konferenz den Streifen unzulässig belegen werde.

Schwedischer Jüdenhulst und Reparationen.

Stockholm, 17. Januar. (Eig. Draht.)

Das Stockholmer „Aftonbladet“ meldet, daß sich der Leiter des schwedischen Jüdenhulstkreuzer zurzeit in Paris aufhält und dort mit der französischen Regierung über eine Reiseanalyse verhandelt. Der Jüdenhulstkreuzer nach dieser Richtung französische Forderungen gegenüber Deutschland übermitteln. Die große Gasse in Jüdenhulstkreuzer, die dieser Tage an der Stockholmer Wache einsteigt, läßt vermuten, daß die sensationelle Mitteilung des „Aftonbladet“ nicht ganz unbegründet ist.

Sozialistisches Militärkongress gegen die Regierung Polnarski. Die sozialistischen Abgeordneten Safaya und Gosselin haben in der Kammer eine Lageordnung eingebracht, in der die gegenwärtige Regierung wegen ihrer Inkompetenz und der Bildung der Republikanismen für außeracht erklärt wird, der Arbeiterklasse die notwendigen Garantien für eine erstklassige Bewirtschaftung der erforderlichen Reformen auf wirtschaftlichen und sozialen Gebieten zu geben.

Ich habe durchaus nicht die Absicht, mich durch die laubere Kampfesweise meiner Gegner in meinem künstlerischen Streben und Schaffen betreten zu lassen und werde nach wie vor nur ein Gebot kennen: meine ganze Person für meine Kunst einzusetzen und ihr das Beste zu geben, was ich habe.

Wlodek Durrer, Oberregisseur des Schauspielers und erster Charakterspieler des Stadttheaters.

Zauber senior als Prügelheld

Im Anßuß an eine Stadterneuerung in Gnehm, in der Theaterfragen zur Sprache kamen und Generalintendant Zauber heftig angegriffen wurde, schlug Generalintendant Zauber, wie die „Deutsche Tageszeitung“ meldet, dem Theaterbesucher „Gnehmiger Tagesblatt“ Wauhagen, der in seiner Zeitung heftig angegriffen hatte, beim Fortbegehen auf der Treppe des Nachbarhauses in seiner großen Erregung einige Male mit dem Spagierstock über den Kopf und Rücken Ehepartner Wauhagen erlitt unbedeutende Verletzungen.

Generalintendant Zauber erklärte nachher, daß er seiner Sinne nicht mächtig gewesen sei und wollte den Theaterbesucher um Entschuldigung bitten, die aber nicht angenommen wurde. Welche Auswirkungen der Zwischenfall haben wird, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen.

Der Theater-Prügelheld ist der Vater des täglich fotografierten Mobsängers Richard Zauber.

Ein neues Werk von Richard Strauß für Männerchor und Orchester, das den Titel „Die Tageszeiten“ führt, wird im kommenden Herbst von Berliner Siedlerstab unter Mitwirkung des Württembergischen Hoforchesters zur Ausführung gebracht werden.

Ein unbekanntes Werk von Antonio Ferruccio Donizetti wurde bei der „Stierkerche“ in Rom, im Hause des Meisters eine unbekanntes Sanitate „Fu sobito bei biaggio“ gefunden und der „Sociale Musicals“ von Autzen übergeben.

Molière auf Englisch.

Zum 200. Todestage William Congreves am 19. Januar.

William Congreves, der 1670 bei Leeds geboren, am 19. Januar 1729 erblindet in London starb und in der Westminsterabtei beigesetzt wurde, ist der romantische Genremaler des goldenen Zeitalters der Englischen, deren Fröndlichkeit sich mit jenseitigen Glanz in Auftritte überließ. Dieses zynische Wohlleben geht auch an Congreves Sittenkomödien, die die Bewunderung des Hofes und des Adels mit der Schamlosigkeit schändeten, wie sie der damaligen Zeit charakteristisch waren. Zensur und Aufsichtung mühen abzuwenden, wenn die Lustspiele der hochbegabten englischen Schöpfer Molières nicht durch Schärfe der Beobachtung, jenenenden Aufbau, prächtigen Witz und geistvolle Situationskomik in eine Bedeutung gerückt würden, die ihre hohen künstlerischen Eigenschaften sofort bezeugen läßt. Das Congreves' mögliche Sittenkomödien, die mit solch frechem Urbeutet der Zeit den Spiegel vorhalten, den solchen Beifall der Zeitgenossen fanden, erscheint um so begründeter, als Congreves' sein pointierter Dialog nicht nur blendet, sondern sich hellenweise zur Höhe achten Humors erhebt, der den englischen Nachahmern dem französischen Vorbild nachzukommen läßt. Lieberwies sich diese lebensdienliche Gesellschaftsleiter in ihrer Wahrheit menschliche Dokumente und als solche wertvolle Beiträge zur englischen Kultur- und Sittengeschichte des 17. Jahrhunderts.

Im Gegensatz zu den in ihrer hohen Reife tief fröhlich mitfendenden Tragödien Congreves' offenbart seine Lustspiele, von denen „Love for Love“ das berühmteste ist, den gefunden Realismus eines scharfsichtigen Menschenkenntnis, der, von seiner moralischen Dämmung befreit, die Einzelheit einer entzweiten Gesellschaft mit Witz und Baise in naturreinen Szenenbildern veranschaulicht.

Vollbeschäftigte. Zweite Beschäftigung städtischer Betriebe am Sonnabend, den 19. Januar, 16 Uhr. Beschäftigt wird das G. a. a. t. i. Solpach 7. Einleitungsbeauftragter: Direktor Karl Schmitt. Regierungsbeamter: a. D. Treppnitz. Pünktlich die Viertesunde zuvor an der Gemeinderäte. — Geh. Justizrat Univ.-Prof. Dr. Finger beginnt seine Vorlesung „Deutsches Reich und Bundesstaatsrecht in Grundzügen“, wobei er besonders auch die gegenwärtigen Probleme, u. a. den Einheitsstaat betreffend, zum Ausdruck bringt, am Dienstag, den 20. Januar.



Die Amazoneninsel



Ein sehr teurer Bublikopf

Ein verrückt gewordener Engländer mißhandelt seine Frau

Fran Johnson in Birmingham ließ sich kürzlich einen Bublikopf schneiden. Als Mr. Johnson an dem verhängnisvollen Tage sein Bad mit Wasser betrat und seine Gattin in ihrer verjüngten Gestalt betrachtete, wurde sein lebhaftes Temperament so außerordentlich gereizt, dass er seine Frau mit einem Bublikopf im Gesicht zu verurteilen begann. Die Bublikopf, die er ihr schneidete, wurde ihm als ein sehr teures Geschenk an die Hand und er ließ sie nach dem Bublikopf mit dem verbliebenen Haar. Der Entlassungsbericht verließ im Laufe der Verhandlung eine Besondere Stelle, die von sämtlichen Nachbarn des temperamentalen Ehegatten unterzeichnet war, und in der das Benehmen des un-

beherrigten Gatten, Vaters und Staatsbürgers heftig mißbilligt wurde. Die Kinder lagten aus, daß sie und die Mutter aus Furcht vor weiteren Mißhandlungen die Stadt auf der Straße zu fliehen suchten. In diesem Zusammenhang äußerte sich ein Arzt, der angibt, daß er in der Folge des Bublikopf-Schnittes einen atmen Anfall von Gebärmutterkrämpfen erlebte und wollte sich nicht mehr beschneiden lassen; er gab jedoch ein Zeugnis ab, daß wenn er wirklich nicht gemindert ist, wird nur in der Folge des Bublikopf-Schnittes ein Anfall von Gebärmutterkrämpfen eintreten. Der Gerichtshof legte auf diese Argumente wenig Wert, sprach die Ehegatten aus und verurteilte den ehrenwerten Mr. Fran Johnson, seiner Frau noch einmal 35 Schilling Unterhaltsgeld zu zahlen.

Ein teurer Bublikopf — wie Herr Johnson sagt.

Die Amazoneninsel

Sieben Frauen füttern einen Mann

Eine der interessantesten Inseln, die es auf der Welt gibt, ist die kleine Fraueninsel, die zum Golf-Ärdeipal gehört und in der Südsee gelegen ist. Die Anzahl ihrer Bewohner ist gering, es sind nur 24 Männer und — 164 Frauen vorhanden, die von außerordentlicher Schönheit sind: schlank und groß und gut gebaut. Man rühmt ihre blendenweißen Zähne und das feinenweide Haar. Ihre Hautfarbe ist ein helles Schokoladenbraun. Ihre einzigen Schönheitsfehler in unseren Augen ist, daß ihre Nasen ziemlich platt sind.

Diese Insel mit dem großen Frauenüberflut liegt sehr vereinsamt, denn nur etwa zweimal jährlich kommen Schiffe, um Waren auszutauschen. Diese Schiffe aber halten sich meist in bedeutenden Abständen, denn die schönen, männlichen Frauen sind nicht ungefährlich. Es ist mehr als einmal vorgekommen, daß sie nach den Schiffen hinanschickelten und an Bord getreten sind, um einen gewaltsam die Männer mitzunehmen, die ihnen gefielen und die sie brauchten; der umgekehrte Fall der Schifffahrt. Keiner von diesen entführten Männern ist jemals wieder in seine Heimat zurückgekehrt. Die Frauen haben sie nicht fortgelassen.

Da die Frauen auf der Insel so stark in der Ueberzahl sind, ist es selbstverständlich, daß dort die Velethe üblich ist, aber auch diese Einrichtung vermog dem Uebel nicht abzuwehren; heftige Streitigkeiten zwischen den Frauen sind an der Tagesordnung. Die Männer sind jedoch in der Insel diese Fraueninsel also jenseits des Paradies der Männer bezeichnen. Die Verhältnisse der Frauen auf die wenigen vorhandenen Männer befolgt der Häuptling der Insel persönlich. In jedem Jahre verdammt sich die jungen Mädchen, die keine Erlaubnis haben, und geben ihren Wunsch, einen Mann zu bekommen, zu erkennen. Dann werden sie den wenigen

schon schriftstellerisch tätig gewesen und hat u. a. die Erinnerungen ihres Vaters an Wellington veröffentlicht. Von ihren literarischen Arbeiten ist besonders die Herausgabe des historischen Nachlasses von Herzog Waterloo, gut gefasst. Sie ist

es Frau Hofner entgegen, die — noch im Reifealter — ihm schrag gegenüber saß.

„Alle schönen Frauen sollen leben, Frau Hofner.“

„Und alle ehrlichen Herbedändler dazu, Herr Kraummann.“

„Das müssen Sie nicht sagen, denn wenn ich schick bin, kann ich für den Gaul nicht mehr geben wie zweihundert. Aber weil Sie es sind — er griff nach ihrer Hand und küßte sie über dem Handgelenk auf den Arm.“

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

Die mittelreife Dame.

Der heute im öffentlichen Leben sehr angesehene Herr Z. der sich während seiner Jugendzeit eine Zeitlang kümmerlich als Handelsvertreter durchs Leben schlagen mußte, warbete einmal mit einem Freunde die Landstraße von R. nach E. entlang. Da bemerkten sie ein hübsches kleines Landhaus.

„Sieh da!“ rief Z. aus. „Das Haus hat ein vielversprechendes Aussehen. Ob man es einmal besuchen?“

„Zweifellos“, erwiderte der andere. „Es wohnt eine geistige Alte darin, die niemandem etwas gibt.“

„Aun“, erwiderte Z., der schon damals die Kunst der Ueberzeugung in größter Vollkommenheit zu besitzen glaubte, „ich meinte um ein Glas Bier, daß ich die Alte doch herumbringen könnte, wenn man's zu geben.“

„Einverstanden!“ erwiderte der andere, „aber ich mache dich noch vorherhin darauf aufmerksam, daß es verlorene Mühe sein wird.“

Z. ging auf die Villa zu, öffnete die Tür und trat in den Garten. Hier kniete er auf dem Boden nieder, rief das Gras aus und fing an, es aufzuheben. Die Besizerin des Hauses, die den seltsamen Vorgang bemerkte, sah ihn verwundert vom Fenster aus zu.

„Sie haben wohl großen Hunger, lieber Mann, weil Sie das kümmerliche Gras essen?“ fragte sie schließlich.

„Ach ja, gnädige Frau! Ich habe seit vier Tagen noch nichts gegessen.“

„Und Sie vermehren, kommen Sie mit!“

„Ich folgte der Dame mit glückseligen Schritts. Sie führte ihn durch das Haus auf die andere Seite des Gebäudes.“

„Sehen Sie, lieber Mann!“ sagte sie, „hier ist das Gras viel länger als frische. Lassen Sie es sich recht gut schmecken.“

„Ich folgte der Dame mit glückseligen Schritts. Sie führte ihn durch das Haus auf die andere Seite des Gebäudes.“

„Sehen Sie, lieber Mann!“ sagte sie, „hier ist das Gras viel länger als frische. Lassen Sie es sich recht gut schmecken.“

„Ich folgte der Dame mit glückseligen Schritts. Sie führte ihn durch das Haus auf die andere Seite des Gebäudes.“

„Sehen Sie, lieber Mann!“ sagte sie, „hier ist das Gras viel länger als frische. Lassen Sie es sich recht gut schmecken.“

„Ich folgte der Dame mit glückseligen Schritts. Sie führte ihn durch das Haus auf die andere Seite des Gebäudes.“

„Sehen Sie, lieber Mann!“ sagte sie, „hier ist das Gras viel länger als frische. Lassen Sie es sich recht gut schmecken.“

„Ich folgte der Dame mit glückseligen Schritts. Sie führte ihn durch das Haus auf die andere Seite des Gebäudes.“

„Sehen Sie, lieber Mann!“ sagte sie, „hier ist das Gras viel länger als frische. Lassen Sie es sich recht gut schmecken.“

„Ich folgte der Dame mit glückseligen Schritts. Sie führte ihn durch das Haus auf die andere Seite des Gebäudes.“

„Sehen Sie, lieber Mann!“ sagte sie, „hier ist das Gras viel länger als frische. Lassen Sie es sich recht gut schmecken.“

„Ich folgte der Dame mit glückseligen Schritts. Sie führte ihn durch das Haus auf die andere Seite des Gebäudes.“

„Sehen Sie, lieber Mann!“ sagte sie, „hier ist das Gras viel länger als frische. Lassen Sie es sich recht gut schmecken.“

„Ich folgte der Dame mit glückseligen Schritts. Sie führte ihn durch das Haus auf die andere Seite des Gebäudes.“

Johannistrieb

Roman von Sophie Kloorß

12 (Nachdruck verboten.)

Als Renner am nächsten Tag zur Station fuhr, seinen Koffer bei dem Verwahrer in Alt-Meteln zu wiederholen, legte sie neben dem Schlüssel den Schlüssel zum Schlüssel. „Ich habe noch keine Zeit gefunden zu schreiben. Bitte, lege Frau Hofner meinen Koffer für das folgende Geschenk. Es besteht nicht aus dem, was Sie denken, sondern aus einem mit so fernstehender Frau anzunehmend.“

„Benedict dich? Mein Gott, daß für jeden Dame der Welt des Ringes eine Rolle spielt! Warum trägt du ihn nicht?“

„Er ist mir zu auffallend. Seine Schönheit steht in so schroffem Gegensatz zu meiner unscheinbaren Kleidung.“

Der Blick des Sanitätsrats ging über die Frau hin. „Da, wenn eine Frau es so wenig beachtet, sich zu kleiden.“ Die Worte lagen an, Frau Renner stand und sah dem Bogen nach. „Aber du warst mir im Gesicht, und das Herz schlug ihr bis zum Hals.“

„Was war das gewesen? Du hatte ich Mann fe angelenkt? So von oben herab, so zartend und wegender.“

Mit schmerzlichen Frühen ging sie in das Spiegelzimmer in ihr Zimmer und trat vor den Spiegel. „Wah und klar prüfte sie sich selber, das Gesicht die Gestalt, ihre Kleidung. Da, eine elegante Frau war sie nicht. Das dunkle Wollkleid war von einer leichtschönen Schneiderin gearbeitet, es war nicht einmal mehr modern, denn sie durfte für ihre Kleidung nur sehr wenig verwenden und doch fanden die Redaktionen bei Schneiderinnen und Putzmaden oft monatelang, bis sie sich selber mit Entwürfen für eine Fraueneinrichtung, die für die Handwerker der Frau einsteige, einen Entwurf zu überredete.“

bürde das Kind aufstehen und die Anfertigungsarbeit für vorüber.“

Aber Gertrud nahm diese Aussicht sehr ruhig hin. „Es war ihr vielmehr darum zu tun, das die Schmeißer einmal vor das Fenster kommen und als Renner unten im Garten erschienen und Marret die kleine Patientin, ganz in Dedem gehüllt, hinabzulaufen ließ, da strahlte das schmale Gesicht. „Renner ist so lieb“, sagte sie. Renner baut und trug alle Leute, die mich nicht leiden mögen. Tante Wila hat sie auch schon tüchtig gepöbel.“

„Ja, weißt du, Gertrud.“

Tante Wila war müde, weißt du, und sie schlug Renner, aber Renner sagte, das hätte ihr gar nicht weh getan, und wenn Tante Wila noch mal zu mir lag, „Ach, was, du Jammerweib“, dann pöbel Renner sie wieder.“

Marret zog das Kind in warmer Aufzählung aus das Herz. So rührte das Leben aus dies Kind des Ganges nicht mit zarter Hand an.

Renner ging von der Station zu Fuß nach Alt-Meteln. Es war ihm bisweilen Bedürfnis, eine lässige Werbung zu machen. Darum hatte er sich nicht angelegt und am neuen Wagen gegeben.

Trop des Obobers war der Tag trocken und sonnig. Die Wälder standen in buntem Grau, die Vogelwelt brütete über den Gräben waren überaus glücklich. Die Vögel, die Brombeerranten bewohnten zeigten alle Zeichen der Freude. Ein Vogel, der sich in den besten Stimmungen, und die Spinnweben in ihnen waren wie ein einziges artiges Verleumdungsred.

Er ging und freute sich an der Natur, und sein Schritt war leicht und seine Haltung so hoch und strahlte wie die eines Jünglings. Sein Leben war noch nicht auf dem Höhepunkt. Es sollte ihm noch alles genähren, was es zu verdienen hatte, es sollte wie jeder Herbsttag schön und reich sein als der Frühling, der so viel verheißt und so wenig gehalten hat.

Er trübte am Abend oft sein Auge in Feld. Die sterblichen Bestalten haben sich rein und klar gegen den farblosen Himmel ab. Das

Land stieg in einer Welle empor, und sie standen wie ausgeschnitten gegen den Horizont. Jetzt hoben sie die feinen Köpfe und witterten nach dem ferne liegenden Hügel, und nun waren ihnen der Hals zurück und letzten in langen Sprüngen hinein in das hübsche Gesicht.

Renners Augen blieben an dem Punkt hängen. Da tauchte ein Herdelpferd auf, und mit ihm eine Reiterin auf einem schlanke Goldfuchs die Reizung empor. Ihr Gesicht war abgemant, sie hob die Hand und grüßte nach einem zurück dann ein leichter Schlag mit der Reitgerte, und das Tier lief in langen Schritten über den Acker gleichfalls hinüber nach Alt-Meteln, dessen Hügel schon über die Parbäume herübergrüßte.

Renners Herz schlug schneller. Die bunfte Silhouette des vor ihm brauchte es in Bewegung. Seine Wäde umfingen sie, wie sie so sicher und gerade auf dem ferne liegenden Tier lag und in jeder „mit die Geschwindigkeit einer Stahlfeder zeigte.“ Der Körper der Frau, der im Salonfeld fast zu jagen würde, gewann im knappen Reifebild einen lebendigen Reiz. Und Frau Wila war sich dessen bewußt, denn sie zeigte sich gern als Amazone, und ließ Herr von Seiden, der ihr nur langsam näher getreten war, begleitet sie jetzt bisweilen auf ihren morgendlichen Ritten. Ob er hinter ihrem Hügel gelte? Ob ihm ihr letzter Blick entgegen kam? Man stritt bereits am Stammtisch in Drogenem, ob der adlige Herr, der einer Winterreise überdrüssig sein sollte, dieses Mal ohne Krone über dem Namen heiraten würde.

Renner ging schneller. Eine halbe Stunde trennte ihn noch von dem Gut, das nur langsam näher rückt. „Es war fast ein Jahr, als er dort eintrat, und ohne sich zu verwahren zu lassen, wurde er zuerst den Besetzten aufsuchte. Dann fragte er einen Zogelohrer, der auf dem Hofe arbeitete, nach seinem Sohn.“

„Der Herr Administrator ist in'n Pirtal.“

Renner mußte schon genug Weisheit, sich den Feld selber zu suchen. Kurt hand neben einem Götzen, den ein Stallknecht oben mit Stroh abriegelte. Das Tier baumte sich und schnob, und der junge Mann klopfte es begütigend auf den Hals.

„Du Bahr! Einen Augenblick. Wie ist es mit Müller? Wird der Fuß bald wieder? Na, ich komme gleich mit in das Haus. Muß nur gehen noch mal nach dem Gaul hier sehen. Der Stallknecht ist es, daß man der erste Herbedändler der Geburt, und die Götze hat den Gaul stark beruhmen lassen. Jetzt legt sie sich hin und ist fröhlich vor, um noch einen blauen Tappan mehr herauszuschlagen.“

Die grünen über den Hof und haben vom Hitz durch die offenkundige Tür in das große Ställemer.

Der Herbedändler sah am Tisch, hatte sich die Serviette dort in die Weste gesteckt, und die beiden Korzein wußten den Fingern und streckten

es Frau Hofner entgegen, die — noch im Reifealter — ihm schrag gegenüber saß.

„Alle schönen Frauen sollen leben, Frau Hofner.“

„Und alle ehrlichen Herbedändler dazu, Herr Kraummann.“

„Das müssen Sie nicht sagen, denn wenn ich schick bin, kann ich für den Gaul nicht mehr geben wie zweihundert. Aber weil Sie es sind — er griff nach ihrer Hand und küßte sie über dem Handgelenk auf den Arm.“

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

„Guten Morgen“, sagte Renner und Kopfte zugleich an die Tür. „Sie müssen schon entschuldigen, wenn ich so ohne Anmeldung hier eintrage.“ Seine Stimme klang leicht, kaum von dem Mund über, aber die Worte waren so, daß der Sanitätsrat sehr oft in Alt-Meteln zu finden sein sollte.

Teppiche, Brücken und Vorlagen

im Inventur-Ausverkauf enorm billig bei

Dobkowitz

Merseburg Leuna

Günstige Fahrgelegenheit nach dem Südrharz

Wintersport

Am Sonntag, dem 20. Januar 1929, wird im Anschluß an die wichtigen Feste und Nordreisen der verehrten Mitglieder des 566. Bataillon, am 20. und 21. Januar, ein Ausflug nach dem Südrharz unternommen. Die Fahrt wird am 20. Januar um 9.35 Uhr abends von Merseburg nach Nordhausen (21. ab 21.7. Sollte wieder Erwarten wegen Witterungsverhältnissen der Einflugtag nicht ausfallen, kann auch die auf dem Weg bei Nordhausen-Verkehrsbüro, Freitag, den 19. Januar, abgehende Fahrt in Betracht kommen.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft.
Reichsbahn-Verkehrsamt Halle a. S.

Im Volkspark

Mittagsstübchen

Handliche Bekleidungsgegenstände

- Zusammenfassung für die Sitzung der Stadtpartei am Montag, dem 21. Januar 1929, 16 Uhr
- Öffentliche Sitzung:
1. und 2. Bahnen.
 3. Verabschiedung einer Angelegenheit.
 4. Sitzung neuer Schulstellen an den Volksparks.
 5. bis 8. Grundstücksverwerbungen u. d. d. d. d.
 9. Verabschiedung des Beschlusses C II 1928 (Straßenverbreiterung).
 10. Antrag betr. Stellenbelegung und Stellenvermehrung der der städt. Feuerweh.
 11. Vorschlag an der Freizeitanlage.
 12. Mitarbeiter im Grundbüro (Mitarbeiter Nr. 7).
 13. Verdingung eines Nachbaurings.
 14. Wiederherstellung einer Gaslatte.
 15. Zeitigung eines Leibes der Arbeiterstraße 24 (Geh. 11) für die Beheizung und Verteilung der Heizkosten.
 16. Genehmigung eines Modellraums in der Grundbesitzverwaltung.
 17. Grundbuch einer städt. in überaus alten Grundbesitzverhältnissen (2. B. Jung).
 18. Überweisung der bereit bewilligten Mittel für die städt. Feuerweh.
 19. bis 22. Antrag und Anlagen.
- Hierauf nichtöffentl. Sitzung.
Halle, den 17. Januar 1929.
Der Stadtverordneten-Vorsteher
Halle

Man kann preiswert
Berufskleidung,
Wäsche u. Wollwaren
bei
Wilhelm Schüttendiebel
Mische in (Bes. Halle)

Alle Sorten
gesalzene und getrocknete
DAERME
vom Lebera empfohlen präsentiert
Gehr. Mannasse, Magdeburger Str. 8

Karneval- u. Maskenballartikel
wie Mützen, Gesichtsmasken,
Scherzartikel usw.
billig bei
Fa. Paul Lange
Merseburger Str. 168 am Klebeckplatz

SPD. Ortsverein
Merseburg
Sonntag den 20. Januar 1929,
15 Uhr, im „Neuen Schulhaus“:
Generalversammlung

- Tagesordnung:
1. Geschäfts- und Rechenschaft.
 2. Neuwahlen.
 3. Parteianglegenheiten.
- Wegen Vertagung wird ermartet.
Mitteilungsblatt gilt als Tagesblatt.
Im Anschluß an die Versammlung
eine gemütliches Beisammensein
und Tanz.

Theater- u. 98 neuen Kostüm
Zeugner & Riedel
H. Schmidt von (Halle)
Halle a. d. C.
Obere Leipziger
Straße 61 62
Tel. 2 Treppen

Lichtspiele „Sonne“
Merseburg
Am Freitag, den 18. Januar, Fest-
woche des Wiener Balzers:
G'schichten aus dem Wiener Wald
Grafen und der Herr aus der Wiener
Stadt und um den See an dem.
Film: „Muller in Gefang.“
Anderem das gute Programm
Sonntag Jugend-Vorstellung:
Tom Mix in Cowboy und Zirkuskind

Union-Theater Merseburg
Freitag bis Sonntag:
Tom Mix
in seinem Größten
Cowboy und Zirkuskind

Zusätzlich:
Titanic
die Stadt der Träume
Ein Gemälde der Sensationen in der
ersten Schiffskatastrophe der Um-
welt der „Titanic“ im Jahre 1912

Ratskeller Merseburg
Mit Gegenwärtigem gestatte ich mir, darauf
hinzuweisen, daß mir die Bewirtschaftung des
hiesigen

Ratskellers
übertragen wurde. Ich versichere, daß ich be-
strebt sein werde, durch sorgsam zubereitete,
preiswerte Speisen und bestgeeignete Getränke
mir das Wohlwollen meiner verehrten Gäste zu
erlangen und ihnen den Aufenthalt in den
begehrten Räumen so angenehm wie möglich
zu machen. Indem ich höflich bitte, mir in
neuen Unternehmen gütig zu unterstützen,
empfehle ich mich mit vorzüglicher Hochachtung
Otto Ryszel
Eröffnung: Freitag, den 18. Januar, nachm. 6 Uhr

Korn & Zöllner
Bilderstraße 19 • Halle a. d. S. • Telefon 237 69
Fa. Werkzeuge zur Holzbearbeitung - Eisenwaren
Zerleisen - Porzellan - Leder- und Kautschuk
Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg!

Familien-Nachrichten

Nachruf.
Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht,
unsere Mitglieder davon in Kenntnis zu
setzen, daß am Donnerstag früh 8 Uhr unser
Partei-genosse, der Bürgermeister

Karl Hühnerbein
infolge eines Leberleidens verstorben ist.
In dem Verstorbenen verlieren wir einen
treuen Kämpfer für die Ideen des Sozialismus,
der seit Jahrzehnten in den Reihen der Partei
gestanden hat. Auch bis zuletzt hat Genosse
Hühnerbein trotz seiner schweren und ver-
antwortungsvollen amtlichen Tätigkeit jede-
zeit seine Pflicht in der Partei erfüllt, so
daß wir ihn schmerzlich vermissen werden.
Sein Wirken wird uns unvergänglich bleiben.
Ortsverein der Sozialdemokr. Partei
und Frauengruppe. 387

Wettannahme
des Buchmachers E. Winkel, Halle
eröffnet
Oelgrube 35
in Merseburg
Im Havannaahaus W. Arndt
Telephon 783

Kurt Binnemies Damen- und Kinder-Konfektion

Ammendorf Hauptgeschäft: Regensburger Str. 1, Ecke Hohestr.
2. Geschäft: Regensburger Str. 24, Telefon Nr. 107

Adler-Drogerie
Wilhelm Kiestlich, Inh. Anna Atzel
jetzt Markt 17
Erstes Photo-Spezial-
Kaufhaus am Platz

Merseburg <>> Ammendorf
Nachstehende Firmen wünschen Eure Kundschaft:

Gustav Godehardt
Ammendorf
Güte, Mäßen, Herrenartikel, Berufskleidung

M&W
Lackener Brieklein und Preßelien
Grudkoks - Brennholz - Kohlen - und
Gradausänder - Baumaterialien
Eduard Klaus Merseburg
Windsberg 3
Inhaber: Dipl. agr. K. ZANDER, Fernsp. 27

Konsum- und Spargenossenschaft Merseburg e. G. m. b. H.
Eigene Bäckerei - Eigene Fleischerei - 25 Verteilungsstellen
Aufnahmen in allen Verteilungsstellen
Kauft nur im eigenen Geschäft

Daniel
Das führende
Schuhhaus
Goldbachstr. 4

D. Heberer
Rischnühle Merseburg
la Weizen- und Roggenmehle
Futtermittel
Umlaufmüllerei
Satz-Lohnschneiderei

Paul Ehlerz
Merseburg
Das führende Haus für
Porzellan, Glas
Haushaltwaren
Niedrigste Preise. Niedrigste Preise

Halt! Halt!
Wenn Sie Ihr Schloß zur Reparatur herstellen,
müssen Sie einen Verstoß bei uns. Wir garantieren
für haltbare saubere Arbeit, schnelle Behebung. Auf
Bestellung kann gemauert werden.
Repp-Schloß-Erhaltung, „Azo-Verfahren“,
Kupferblech, Werten und Strömen zu enge Schloß
mittels Aufhängungsanlage
nur **Oelgrube 13** nur
Halleische Besohlanstalt H. Meinert

5200 RM. für nur 3 RM. oder
1750 RM. für nur 1 RM.
wöchentliche Spareinlage bekommst du
nach 20 Jahren bei 5 Prozent Zins und
Zinseszins bei der
Kreissparkasse
Merseburg
Bei den augenblicklich höheren Zinsen (bis
zu 7 Proz.) ist das Ergebnis noch günstiger

Wie ihn sich Döllische Studenten denken

Was nicht: alle Studenten! Wäre die Döllische...

Was geht aber die D. U. Z. dann die Dölligkeit...

Will also jemand in die D. U. Z. — die Döllische...

Die Zerlegung in der SPD. Der Geschäftsführer der Welt am Abend...

Unter der litauischen Faschisten herrschaft.

Die „Internationale“ politisch verboten.

Christlicher Politiker in Litauen.

Modernes Rechtsanwaltschaft.

Deutscher Ozeanflugverkehr?

Der Benzin-See.

und Republikaner, wie lassen Sie zum 18. Januar...

Und was geht nun den Nichtabenteuereisen die...

Sie Schließen nur noch aus.

Die Zerlegung in der SPD. Der Geschäftsführer der Welt am...

Unter der litauischen Faschisten herrschaft.

Die „Internationale“ politisch verboten.

Christlicher Politiker in Litauen.

Modernes Rechtsanwaltschaft.

Deutscher Ozeanflugverkehr?

Der Benzin-See.

Versteigerung einer Siedlung



Eine Wirtschaftervereinigung der Schuppolizeibeamten Groß-Berlins...

Zustizmord im 18. Jahrhundert

Eine holländische Tragödie vor 200 Jahren

Die holländischen Zeitungen haben diese Tage...

San Darge war Amtmann des nordholländischen...

Unter der litauischen Faschisten herrschaft.

Die „Internationale“ politisch verboten.

Christlicher Politiker in Litauen.

Modernes Rechtsanwaltschaft.

Deutscher Ozeanflugverkehr?

Der Benzin-See.



Gehacktes . 70 | Quersuppe . 76 | Bratenfleisch 115 | Frisches Kalbfleisch ohne Knochen . 110 | Frische Wurst 110 | Salsen-Leberwurst 140 | Sarsellen-Leberwurst 100 | A. Knäusel
 Schweinskopf 55 | Hohe Rippe 90 | Rindfleisch 120 | Merkenbraten 120 | Kauln, Rücken 120 | frischer Goulasch 90 | frischer Goulasch 90 | Balkatal-Haftwurst 140 | Thuringer Hartwurst . 100 |
 Tala, Knochen 30 | Rostbrat 100 | Kauln, Rücken 40 | Echte argentin. Gefrierhammel P und 90 | frischer Schmeer 88 | Hochfeine Filetwurst 140 | Feine Sülzwurst . 100

Bereins-Kalender
 der SPD, deren Gemeindeführer, Helfenden Vereine sowie der sozialistischen Arbeitervereine im Bezirk Liebenwerda. Sekretariat bei Frau E. Götze, Post 424, Poststraße 2, Liebenwerda 1929

Aus dem Bezirk
Vorfahrt Sonnabend, 19. Jan. 1929. 8 Uhr im Hofsaal. Zur Stadtschulung. Generalsekretariat des Bezirksvereins im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Baruffel Am Sonnabend, dem 19. Januar 1929, um 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Verkehr Sonntag, 20. Januar. 10 Uhr im Hofsaal. 10 Uhr im Hofsaal. 10 Uhr im Hofsaal. 10 Uhr im Hofsaal.

Annaburg Freitag, 18. Januar. 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Rheinwangen Sonnabend, den 19. Januar 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Ziegelroda Sonntag, den 20. Januar 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Röthchen-Brunn den 19. Jan. 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Ermittlung und Umgebung Sonntag, den 19. Januar 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Staudorf - Lauchhammer Sonntag, den 19. Januar 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold
 (Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer)

Ortsgruppe Halle
 1. Abteilung: Freitag, 19. Januar 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

2. Abteilung Freitag, 19. Januar 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

3. Abteilung Freitag, 19. Januar 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Stadttheater
 Heute, Freitag, 18. Jan. 20-23 Uhr. Der geliebte Tag. 20-23 Uhr. 20-23 Uhr. 20-23 Uhr.

Waihalle Uhorn
 Täglich das Volkstheater-Programm ganz besonderer Güte. Die ungekrübte Eva. 3 lustige Akte von Forbes Will. 3 lustige Akte von Forbes Will.

Gewerkschaftshaus
 1. Abteilung: Freitag, 18. Jan. 1929. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal. 8 Uhr im Hofsaal.

Restaurant Sitzungsraum
 Guter Mittag- und Abend-Stamm. Vorzügliche Küche. Saubere Übernachtung.

Holzschuhe gefertigt u. ungefüllt. Filz- u. Kamelhaarschuhe. Alle Sorten warme Pantoffeln. billig und dauerhaft.

Café Freischütz
 Inh. H. Hartung. Kl. Ulrichstr. 28. Sonnabend, den 19. Januar.

Großes Bockbier-Fest
 Sonntag - Januar. 1929.

Koch's Künstler-33 spiele Programm
 Alles brüht! Alles sungen! Alles tanzen! Alles bewundert! das neue Programm.

Die kluge Hausfrau
 wählt immer wieder das gute Kaiser-auszugmehl der Schloßmühle Bad Liebenwerda.

Die kluge Hausfrau
 wählt immer wieder das gute Kaiser-auszugmehl der Schloßmühle Bad Liebenwerda.

Ab. Hofmann
 am Riebeckplatz. Katalog kostenfrei 500.

Honig!
 garantiert reiner Honig, 1 Liter 1,00 Mark. 2 Liter 1,90 Mark. 3 Liter 2,80 Mark. 4 Liter 3,70 Mark. 5 Liter 4,60 Mark.

Schloßmühle Bad Liebenwerda
 Ein feines Gebäck ergibt ein köstliches Kaiser-Herba-Seife.

Schloßmühle Bad Liebenwerda
 Ein feines Gebäck ergibt ein köstliches Kaiser-Herba-Seife.

Empfehlenswerte Gaststätten
Annaburg Gastwirtschaft Ospe, Hofstr. 10. Hotel Norddeutscher Hof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz).

Falkenberg Gastwirtschaft Ospe, Hofstr. 10. Hotel Norddeutscher Hof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz).

Dommitzsch n. Elbe Gastwirtschaft Ospe, Hofstr. 10. Hotel Norddeutscher Hof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz).

Hoheneichen Gastwirtschaft Ospe, Hofstr. 10. Hotel Norddeutscher Hof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz).

Krausdorf-Lauchhammer Gastwirtschaft Ospe, Hofstr. 10. Hotel Norddeutscher Hof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz).

Preßwitz b. Liebenwerda Gastwirtschaft Ospe, Hofstr. 10. Hotel Norddeutscher Hof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz); Hotel Kaiserhof (Witz).

Ein Toppunktkaffee
 verbindet sich im Perfekten mit dem besten Kaffeemehl.

Schlafzimmer-Schränke
 130 cm in Wägenrichtung nur 91 Mk. 130 cm dreiseitig, geringes nur 105 Mk. 130 cm in Wägenrichtung u. Sp. nur 125 Mk. 150 cm in Wägenrichtung u. Sp. nur 155 Mk.

Die kluge Hausfrau
 wählt immer wieder das gute Kaiser-auszugmehl der Schloßmühle Bad Liebenwerda.

Kreissparkasse Liebenwerda
 Hauptstelle in Bad Liebenwerda. Zweigstellen in Biehla, Coßdorf, Hoheneichen, Plessa, Mückenberg, Naundorf und Lauchhammer bei Wahrenbrück.

HOTEL 'Kaiserhof'
 FALKENBERG. Inh. Konstant May, Fernruf 28. Erstklassige Hotelzimmer und Vereinszimmer.

46000 Reichsmark zurückvergütet
 wurden den Mitgliedern an entnommene Waren.

Konsum-Verein für Bockwitz und Umgegend
 Darum: Hand- und Kopfarbeiter, hinein in den Konsum-Verein und decke deinen Gesundheitsbedarf in Waren mit der Bezeichnung GED in.

Preismaskenball
 in der „Deutschen Eiche“, Diemitz. Da gibts immer gute Musik, Fees und Humor! Anfang 7 1/2 Uhr. Ende ???

Die formschöne Küche
 finden Sie bei uns. Große Auswahl, ständig 30 Modelle am Lager, solide Arbeit, wirklich niedrige Preise. Kompl. Wohnungseinrichtungen, Einzelmöbel. Besuchen Sie unverbindlich unsere Ausstellung.

Reinicke & Andag
 Inh. Hans Reinicke & Geschw. nur Große Klausstraße 40.

Kleine Anzeigen haben hier großen Erfolg!

Kreise Liebenwerda-Schweinitz

Alfred Müller, Klempnermeister Falkenberg
 Fernruf 88. Banklempnerei. Installation für Gas- und Wasser-Anlage, Klosett- und Bade-Einrichtungen, Kanal-Anschlüsse. Reparaturen aller Art prompt, billigst.

Kaufhaus Paul Bassin
 Falkenberg, am Marktplatz.

Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen

Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen

Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen

Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen

Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen

Manufakturwaren und Modewaren Konfektionen

Leibwäsche - Wirtschaftswäsche
 ist im Inventur-Ausverkauf in Huth Halle erstaunlich billig.

Jetzt geht's los im neuen Jahre!

Nur durch den Masseneinkauf für meine 10 eigenen Geschäfte bin ich in der Lage, sämtl.

Haushaltwaren u. Spielwaren so billig zu verkaufen



Handwanne
oval, extra groß 2.35



Kaffeeservice
Porzellan 6 teil., schöne Dekore 1.90



Durchschlag 0.18



Büchleimer
20 cm 0.80



Wärmflasche
mit Messingkapsel 0.90



Teeservice
4 teilig 0.85



Spiegel
mit Rückrand, Ähnl. wie Bild 0.22



Sturzflasche
mit Glas 0.35



Teetherhalter
mit Glas
Ähnl. wie Bild 0.70



Einkaufsbeutel
Wachstuch 0.90



Emailleimer
28 cm, mit
fl. Hebeln 0.58



Holztafelt groß 0.90
Holztafelt extra groß 1.90



Handtuchhalter 0.90

Glastuchenteller
26 cm groß 0.48

Küfiglocke
Küfigen, groß 0.88

Glastkompottschüssel
16 cm 0.29

Glastkompottschüssel
18 cm 0.39

Spiegel
mit weichen Rahmen 0.45

Spiegel
mit Rückrand, extra groß 0.90

Marktflasche
mit verhärteten Boden 0.78

Büchleimer
mit Deckel, groß 1.90

Schabewanne
verzinkt 0.65

Emaille-Nachgeschirre
weiß-weiß, groß 0.70

Emailleimer
20 cm 0.70

Emaille-Fensterleimer
mit Schirm 0.79

Em.-Zaschenservice 0.39

Emaille-Kinderteller
bunt 0.29

Wäschetrockner 0.48

Rudelrolle 0.15

Kinderstuhl 0.90

Zellulose-Baby
26 cm groß 0.90

Effensbahn
mit Messer 0.88

Suppenfieb 0.29

Em.-Schüssel
groß 0.59

Fußmatte 0.49

Fußmatte
in harter Ausführung 0.69

Büchleimer
3 teilig 0.79

Kartentorb
in Messing 0.88

Kammkasten
lackiert 0.23



Dürrgarnitur
7 teilig 0.90

5 Rollen Klosett-
papier 0.78

Emaille-Aufwasch-
wanne weiß, groß 0.90

Handtuchhalter
mit 3 Haken 0.48

Schwertuch
in guter Ausführung 0.18



Isolierflasche
mit 24 Stunden warm 0.88



Spiegel extra groß, mit
weichen Rahmen 0.90



Kasternitur
3 teilig 0.45

Kasternitur
3 teilig, in schöner Ausführung 0.90



Messerkasten
Holz, 3 teilig 0.90

Konfektspriß
mit 6 auswechselbaren Formen 0.49

Emaille-Kindertasse
bunt, mit Unterlaffe 0.29

Emaille-Durchschlag
weiß 0.79

Emaille-Eiertiegel
weiß 0.69

Emaille-Suppenfieb
weiß 0.59

Emaille-Kinderbecher
mit Bild 0.29

Emaille-Milchtopf
mit Ausguss 0.88

Emaille-Maschinentopf
neubau 0.80

Emaille-Kaffeetanne
weiß-weiß, groß 0.88

Glasbürste 0.28

Scheurbürste 0.10

Klosettbürste 0.38

Handfeger
Dach 0.39

Handfeger
Dach, groß 0.75

Straßenbesen 0.39

Fußbant 0.90

Kastenwagen
groß, bunt, lackiert 0.98

Stofftier
auf Räder 0.78

Damenbrett 0.48

Dringkasten 0.90

Salatbesteck
Kunststoff 0.25

Brotkasten
fein lackiert, schöne Dekore 2.38

Reibessen 0.39

Kohlenschaufel
mit Holzgriff 0.19

Eisentiegel
mit Holzstiel, groß 0.78

Emaille-Toilettenleimer
mit Korbboden 3.95



Brotkasten
lackiert, schöne Dekore 1.98



Kohlenerimer
schwarz lack., mit Goldstreifen 0.88



Fußbant
Ähnl. wie Bild 0.48



Brotkasten
prima Emalle, weiß-weiß 8.90



Leibwärmer 0.48



Washbrett
mit garantierter Fortschlage
u. Hartholzrahmen m. Zapfen 0.90



Weinglas
Römerform 0.25



Handspiegel
m. Schilf-
leibrand 0.19



Küchenlampe
Römerform,
Schleuder-
flem-Blitz 0.90



Weinglas
Römerform,
Schleuder-
flem-Blitz 0.39



Milchtopf
m. Schilf-
leibrand 0.58



Altenmappe
Spaltleder 3.50

Steintweg 3
Ammendorf
Regensburger Str. 3

Sobel

Gr. Ulrichstr. 9
Könnern a. d. E.
Untere
Braunschweigstr. 11








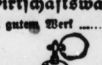
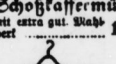



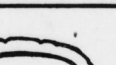
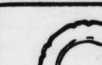


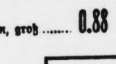
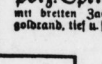
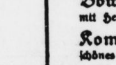
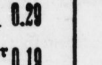
und am Reiledt



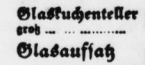






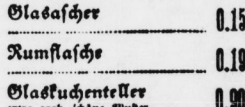

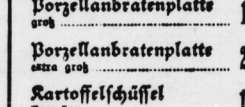

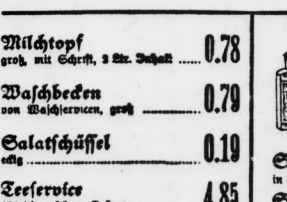


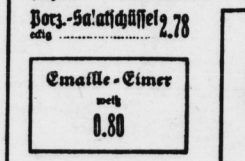



Im Jahre 1928 habe ich 57 Waggons und 151464 kg Haushaltwaren und Spielwaren

hereingenommen. Um zur bevorstehenden Messe mir die Aufnahme zu erleichtern, bringe ich die angeführten Waren zu billigsten Preisen zum Verkauf.

Besuchen Sie meine vielen Schaufenster und Schaufläse, wo jedes Stück mit Preis versehen ist. Sie haben dadurch die günstigste Gelegenheit, Ihren fehlenden Bestand im Haushalt zu ergänzen.

Speiseteller klein und hoch 0.08	 Porz.-Butterglöck mit breitem Goldrand u. Schrift ähnl. w. St. 0.88	 Kohlentasten mit Deckel und Schner Deluxe 1.39	Stammstiel klein 0.13
Speiseteller gerippt, klein und hoch 0.10	 Em.-Schmortopf extra groß 0.88	 Wirtschaftswaage mit gutem Wert 1.79	Stammstiel 0.39
Nachtgeschirre 0.58	 Echokaffermühle mit extra gut. Mahl- wert 1.79	 Staubwedel 0.39	Blumenvase bemalt 0.15
Salatschüssel vieredig groß 0.28	 Handseife 0.19	 Staubwedel 0.39	Blumenvase bunt, extra groß 0.39
Kaffeebecher baudig, bismilchig Braun 0.09	 Kleiderbügel mit Dolchbreiter 0.39	 Parfümerständer 0.78	Dierkrug groß 0.69
Kaffeebecher weiß 0.06	 Glanzbürste 0.20	 Schrubber 0.15	Spiegel mit Bildrand 0.39
Kannenunterseher bunt bemalt 0.29	 Emaill.-Rehrhantel mit 3 Bücheln, Pfeffer, Zucker u. Tee, fein lackiert 0.98	 Sollinger Badrubriket mit 2 Stücken u. Gabeln 0.80	Rüchengerät 0.39
Waschbecken groß, mit Rand 0.59	 Emaill.-Waschbecken mit Rand, 24 cm groß 0.90	 Emaill.-Eimer mit 0.80	Echokaffermühle holz. gutes Mahlwerk 2.49
Sauciere 0.39	 Bratenplatte glatt 0.38	 Emaill.-Eimer mit 0.80	Altentafel Wahntuch mit Orn. 0.89
Kompottschüssel groß, weiß 0.07	 Salatschüssel edig 0.49	 Emaill.-Eimer mit 0.80	1 große St. d. Eilennmilchseife im Karton 0.42

 Emaill.-Waschbecken mit Rand, 24 cm groß 0.90	 Bratenplatte edig Porzellan, groß 0.88	 Glaschutenteller groß 0.29	 Salatschüssel edig 0.49	 Porz.-Speiseteller mit breitem Gold- rand, tief u. hoch 0.45	 Vollbadewanne in Vollbad vergl. 1,60 Meter 13.85
 Porzellan-Kaffeeservice 3 teilig, mit bunter Rante, ähnlich wie Bild 3.30	 Kaffeeservice 3 teilig, schöne Deluxe 3.90	 Porzellan-Kaffeeservice mit extra gut. Mahl- wert 1.79	 Porzellan-Kaffeeservice mit extra gut. Mahl- wert 1.79	 Porzellan-Kaffeeservice mit extra gut. Mahl- wert 1.79	 Porzellan-Kaffeeservice mit extra gut. Mahl- wert 1.79
 Kaffeeservice 3 teilig, schöne Deluxe 3.90	 Porzellan-Kaffeeservice 3 teilig, mit bunter Rante, ähnlich wie Bild 3.30	 Porzellan-Kaffeeservice mit extra gut. Mahl- wert 1.79	 Porzellan-Kaffeeservice mit extra gut. Mahl- wert 1.79	 Porzellan-Kaffeeservice mit extra gut. Mahl- wert 1.79	 Porzellan-Kaffeeservice mit extra gut. Mahl- wert 1.79

Milchtopf groß, mit Schrift, 3 St. Inhalt 0.78	 Waschbecken von Waschküchen, groß 0.79	 Salatschüssel edig 0.19	 Teeservice 16 teilig, schöner Deluxe 4.85	 Bratenplatte schon 0.39	 Bratenplatte schon 0.39
Waschbecken von Waschküchen, groß 0.79	 Salatschüssel edig 0.19	 Teeservice 16 teilig, schöner Deluxe 4.85	 Bratenplatte schon 0.39	 Bratenplatte schon 0.39	 Bratenplatte schon 0.39
Salatschüssel edig 0.19	 Teeservice 16 teilig, schöner Deluxe 4.85	 Bratenplatte schon 0.39	 Bratenplatte schon 0.39	 Bratenplatte schon 0.39	 Bratenplatte schon 0.39

Steinweg 3
-
Ammendorf
Regensburger
Straße 5

Sobel

und am Reiled

Gr. Alrichstr. 9
-
Könnern a. d. S.
Am. Braunschweig-
straße 11

Kartensdruck der Encke-Zeitung, Halle (Saale).